

# Beantwortung von Anfragen



Stadt  
**Rottenburg**  
am Neckar

21.01.2022

**Federführend:** Ordnungsamt

**Beteiligt:** Umwelt und Klimaschutz

**Verteiler:** Antragsteller/-in  
Fraktionsvorsitzende  
Dezernenten  
Presse

## Anfrage

**Anfrage StR Hr. Sambeth - Bußgeldkatalog Umwelt**

---

### Beratungsfolge:

Gemeinderat	21.01.2020	Kenntnisnahme	öffentlich
-------------	------------	---------------	------------

---

1. StR Sambeth - Bußgelder für Müllsünder

#### Zu 1.:

StR Sambeth berichtet, dass es regelmäßig Beschwerden wegen des Mülls in der Stadt gibt. In diesem Zusammenhang möchte er aber betonen, dass die Technischen Betriebe eine hervorragende Arbeit leisten. Das Problem sind die Müllsünder, die stärker bestraft werden müssten. Im neuen Bußgeldkatalog des Landes Baden-Württemberg sei der Rahmen für solche Vergehen erhöht worden. Er möchte wissen, ob deshalb auch die Bußgelder in Rottenburg erhöht werden sollen.

StR Baur ergänzt, dass man sich zu diesem Thema grundsätzliche Gedanken machen sollte. Zum Beispiel investiere die Stadt Stuttgart aktuell sehr viel in die Müllvermeidung. Konkret überprüft werde sollte auch, ob es eine Alternative zu Hundekotbeuteln aus Plastik gibt.

### **Beantwortung:**

#### Antwort Ordnungsamt:

Der neue Bußgeldkatalog „Umwelt“ ist bekannt und wird auch im Rahmen des eingeräumten Ermessens umgesetzt. Zuletzt wurde z.B. das Thema Hundekot im Mitteilungsblatt nochmals aufgegriffen und es wurde auf den neuen Bußgeldrahmen hingewiesen.

Leider ist eine erfolgreiche Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit Müllablagerungen häufig nicht möglich. Das Ordnungsamt ist für eine Ahndung (meistens) darauf angewiesen, dass der/die Verursacher\*in bekannt ist. Die Recherche bleibt häufig ohne Erfolg, weil nur selten gerichtsfeste Beweise vorliegen bzw. ermittelt werden können. So sind Meldungen an das Ordnungsamt über Müllablagerungen selbstverständlich hilfreich.

Leider nehmen aber viele Bürger\*innen von ihrer Anzeige Abstand, wenn ihre Personalien aufgenommen werden müssen, um sie/ihn als Zeuge\*in benennen zu können. Dies wiederum wäre aber häufig die einzige Beweismöglichkeit.

Das Thema Müll ist nach wie vor ein Dauerthema und das Ordnungsamt versucht im Rahmen seiner Zuständigkeit und in Kooperation mit anderen Stellen verschiedene Wege, damit eine Besserung erzielt wird. Bereits im April wurde zum Beispiel die Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsamt Tübingen wieder intensiviert.

Generell muss ein Umdenken bei den Müllsünder\*innen stattfinden. Hierfür ist die Ahndung mit einem Bußgeld zwar ein nützliches Instrument. In seiner praktischen Anwendbarkeit ist es jedoch limitiert. Es müssen daher weitere - präventiv wirkende - Instrumente gefunden werden.

#### Antwort Stabstelle Umwelt und Klimaschutz:

Neben den Aktivitäten des Abfallwirtschaftsamts und des städtischen Ordnungsamts organisiert die Stabstelle Umwelt und Klimaschutz in Kooperation mit den TBR und dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerengagement wiederkehrende Stadtputzeden mit breiter Beteiligung der Schulen, Vereine und Bürger\*innen auch des GR. Für das Frühjahr 2020, 14.03.2020, ist wieder eine solche geplant. Die Stadtputzede ist als Sensibilisierungsmaßnahme zu verstehen.

Zur Müllvermeidung wurde und wird das Thema Mehrweg statt Einweg in vielfältiger Weise von der Stabstelle Umwelt und Klimaschutz behandelt. Darunter gehören u.a. Mehrweg-Kaffe-Becher, Erntefrisch-Netze und Taschenascher. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich u.a. mit der Frage wie z.B. Mehrweg wieder auf Festivitäten in der Stadt stärker zum Einsatz kommen kann.

Aus Sicht der Stabstelle Umwelt und Klimaschutz gibt es (derzeit) keine Alternative zu den Plastik Hundekotbeuteln. Folgende zwei Aspekte wurden dabei beachtet:

#### 1. Vermeidung/Alternative zu Plastik -> Biologisch abbaubares Plastik

Der Bewerbung der vermeintlichen Umweltvorteile von biologisch abbaubarer Kunststoffen gegenüber konventionellen Kunststoffen, darunter besonders die Kompostierfähigkeit und die Rohstoffquelle – im Sinne nachwachsender Rohstoffe – fehlen wissenschaftliche Beweise. Die Fachwelt sieht die wenigen Umweltbetrachtungen, die im Zusammenhang mit solchen Behauptungen in der Vergangenheit vorgelegt wurden, bislang als nicht ausreichend aussagefähig an. (Umweltbundesamt).

Auch andere Materialien wie z.B. (beschichtetes) Papier oder Pappe werden sowohl in der Handhabung als auch unter ökologischen Aspekten als ungeeignet eingestuft. Je nach Materialzusammensetzung beläuft sich die Verrottungsdauer von Papier und Pappe über Wochen. Einzelne Bestandteile können nicht verrotten und Druckerfarbe, Klebstoffe etc. tragen schädliche Stoffe in den Boden und in das Grundwasser.

In der Landschaft liegen gelassen, stellen alle Materialien Müll da.

2. Hundekot gehört aus vielerlei Aspekten der Hygiene, sowohl für den Menschen wie auch für Tiere, nicht in die (landwirtschaftlich betriebene) Fläche weder in Plastik noch in anderen Materialien eingepackt!

#### **Anlagen:**

gez. Stephan Neher  
Oberbürgermeister

gez. Bürgermeister

gez. Amtsleiter/in